

Deutsche Post aus dem Osten

2. Jahrgang

1927

Aus dem Leben unserer Landsleute in Deutschland

Wolgadeutsche Heimkehrer

Den im August v. J. von Stettin in drei Schiffstransporten heimgereisten 307 Wolgadeutschen werden in diesem Frühjahr weitere etwa 200 folgen können. Wie wir hören, ist die Reichswanderungsstelle bereits dabei, am 6. Mai d. J. 125 Personen und am 13. Mai etwa 80 Personen von Stettin aus auf den Weg nach der Republik der Wolgadeutschen zu bringen.

Die Wolgadeutschen drängen nach der Heimat. Sie haben von ihren im vergangenen Jahre vorausgereisten Landsleuten im allgemeinen zufriedene Nachrichten erhalten, eilen jetzt zur Frühjahrsbestellung heimwärts und sind den Reichsbehörden, sowie auch dem Verein der Wolgadeutschen, der sich um die Bearbeitung der Einreiseanträge bemüht hat, recht dankbar.

DPO, Nr. 5 vom Mai 1927, S. 118-119.

Wolgadeutsche Heimkehrer

Den 126 Wolgadeutschen, die am 6. Mai von Stettin aus mit dem Schiff die Heimreise angetreten haben, sind am 13. Mai weitere 82 Personen gefolgt. Mit den 307 im vergangenen Jahre Heimgereisten hoben bisher insgesamt 515 Wolgadeutsche einschl. Frauen und Kinder Deutschland verlassen, um nach den heimatlichen Gefilden an der Wolga zurückzukehren. Der Drang der Wolgadeutschen nach der heimatlichen Steppe scheint doch recht stark zu sein, denn, wie wir hören, waren verschiedene Familien ein bis zwei Tage zu früh in Stettin erschienen, um ja den Schiffstransport nicht zu verfehlen. Archer den abgereisten sind noch weitere 7—800 (also fast alle noch in Deutschland befindlichen) Wolgadeutsche bemüht, ebenfalls die Rückreiseerlaubnis zu erhalten.

DPO, Nr. 6 vom Juni 1927, S. 144.